



N o t t u l n

Gemeinde

Verwaltungsfinanzbericht

zum Stichtag 30.06.2011

Vorwort

Der Verwaltungsfinanzbericht stellt die wesentlichen Ist-Zahlen der Ergebnis- und Finanzrechnung des Gemeindehaushaltes zum Stichtag 30.06.2011 vor und erstellt Prognosen zum 31.12.2011.

Ziel ist die frühzeitige Offenlegung von sowohl Positiv- als auch Negativtrends. Abweichungen gegenüber den Haushaltsplanansätzen werden dargestellt und Schlussfolgerungen im Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis zum 31.12.2011 gezogen.

Nottuln, im August 2011

Inhalt

	Seite
1. Gesamtergebnisrechnung	
1.1. Ordentliche Erträge (Zeile 10)	4
1.2. Ordentliche Aufwendungen (Zeile 17)	7
1.3. Finanzergebnis (Zeile 21)	8
1.4. Fazit – Jahresergebnis (Zeile 26)	8
2. Gesamtfinzanzrechnung	
2.1. Saldo aus Laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 17)	8
2.2. Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 31)	9
2.3. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 37)	10
2.4. Fazit – Finanzrechnung (Zeile 41)	10
3. Gesamtfazit	11

Anlage 1a: Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2011

- ohne Nachtragshaushaltsentwurf

Anlage 1b: Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2011

– mit Nachtragshaushaltsentwurf

Anlage 2a: Gesamtfinzanzrechnung zum 30.06.2011

- ohne Nachtragshaushaltsentwurf

Anlage 2b: Gesamtfinzanzrechnung zum 30.06.2011

– mit Nachtragshaushaltsentwurf

Anlage 3: Ist-Ergebnis zum 30.06. – Jahresvergleich 2007 - 2011

1. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2011 – ohne Nachtragshaushaltsplanentwurf 2011 - ist diesem Bericht als **Anlage 1a** beigelegt; **Anlage 1b** beinhaltet die Zahlen mit dem Nachtragshaushaltsentwurf 2011.

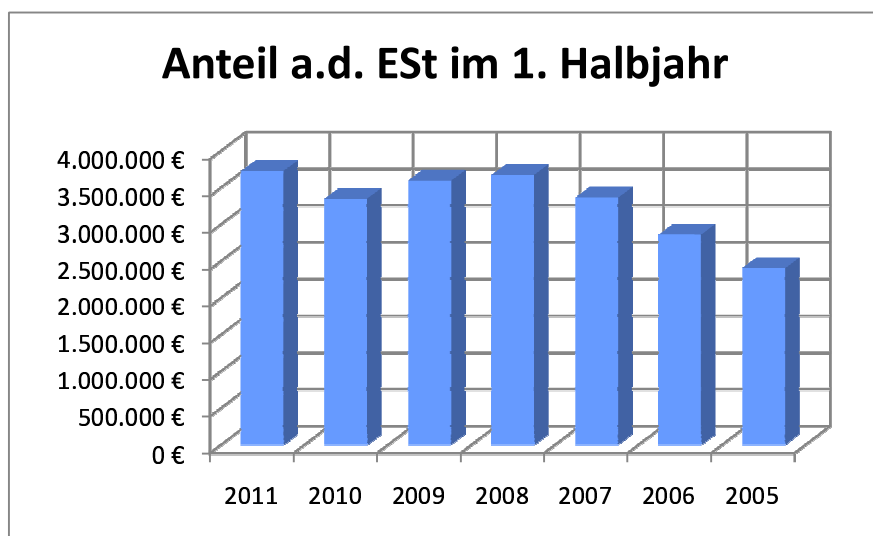
1.1 Ordentliche Erträge (Zeile 10)

Die ordentlichen Erträge werden von nur wenigen Positionen maßgebend beeinflusst:

1. den Steuern und ähnliche Abgaben (Zeile 1 der Ergebnisrechnung)
 - dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer,
 - der Gewerbesteuer,
 - der Grundsteuer B
 - den Kompensationsleistungen
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2 der Ergebnisrechnung), hierzu gehören die Schlüsselzuweisungen aber auch die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten. Bei der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen (z.B. Erschließungsbeiträgen) erfolgt eine Zuordnung zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Zeile 4 der Ergebnisrechnung).
3. Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 7 der Ergebnisrechnung), hier sind die Konzessionsabgaben von besonderer Bedeutung.

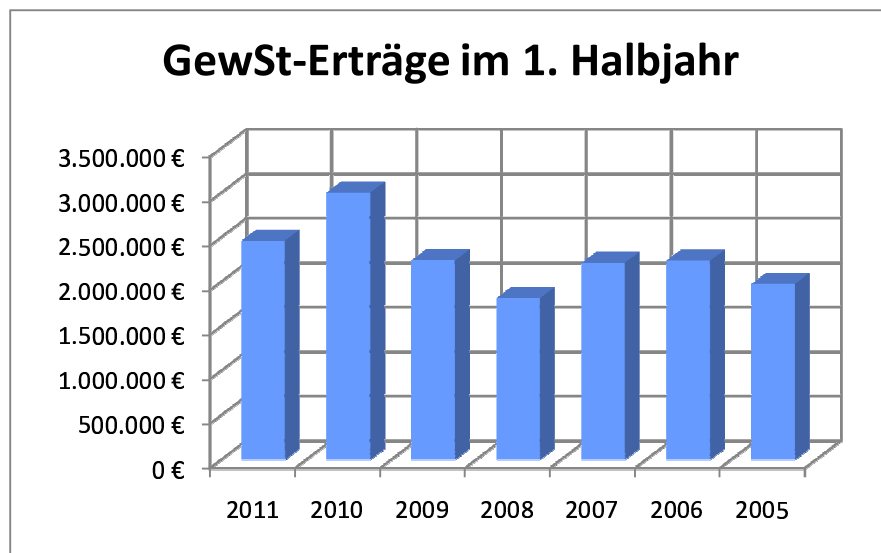
Zu 1.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** hat im 1. Halbjahr 2011 mit 3.724.673 € das höchste Ergebnis seit dem Jahr 2005 erzielt. Im Vorjahreszeitraum konnten nur 3.350.863 € realisiert werden, dies entspricht einer Steigerung von 11,2%.



Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde im Nachtragshaushaltsentwurf angepasst, so dass der Vergleich zwischen Ansatz und Ist im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben um ca. 1 Prozentpunkt schwankt (ohne Nachtrag: 50,75%; mit Nachtrag: 49,66 %).

Die bedeutendste kommunale Steuer ist die **Gewerbsteuer**. Im 1. Halbjahr 2011 wurden 2.463.710 € zum Soll gestellt, dies entspricht einem Ertragsrückgang von 18 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung seit dem Jahr 2005 zeigt, dass die Gewerbsteuer regelmäßig Schwankungen unterliegt:



Geplant für das Jahr 2011 sind Gewerbesteuererträge von 5.209.840 €. Dieser Betrag wurde im Rahmen der Nachtragshaushaltsplanung nicht angepasst. Die aktuelle Hochrechnung zum 31.08.2011 prognostiziert ein Jahresergebnis von 5.411.140 €, folglich 200.000 € Mehrertrag gegenüber der Haushaltsplanung (zum 31.07.2011 wurde noch ein voraussichtliches Jahresergebnis von 5.040.290 € - rund 170.000 € Minderertrag - errechnet). Zum Jahresende wird somit von einer Zielerreichung ausgegangen.

Die **Grundsteuer B** ist eine weitere bedeutende kommunale Steuer. Zum 30.06.2011 wurden 1,8 Mio. € zum Soll gestellt. Die Hochrechnung zum 31.12.2011 geht davon aus, dass der Haushaltsplanansatz 2011 in Höhe von 3.707.150 € erreicht wird.

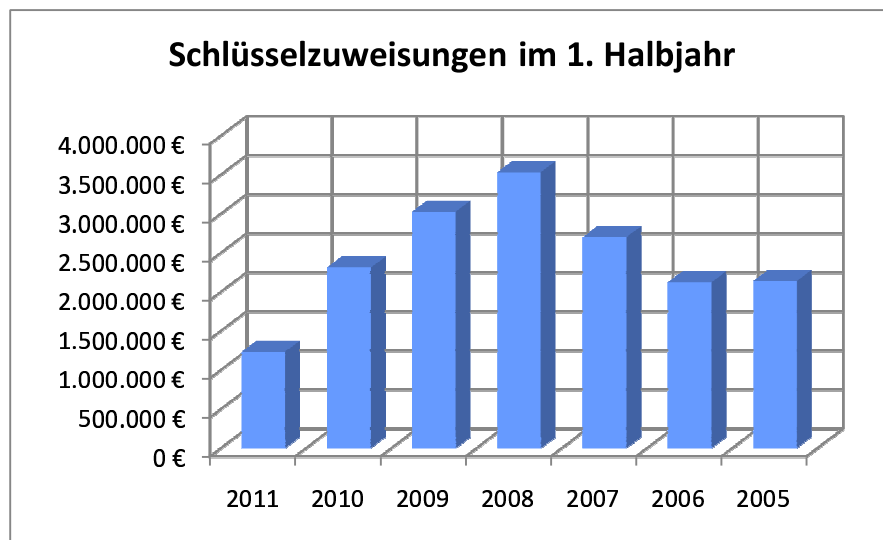
Die **Kompensationsleistungen** für Verluste durch die Neuregelung des Familienlastenausgleichs haben mit einem Haushaltsplansatz von 804.060 € eine weitaus geringere Bedeutung gegenüber den vorgenannten Erträgen. Nach dem Ende Juni bei der Gemeinde eingegangenen Festsetzungsbescheid erhält die Gemeinde Nottuln im Jahr 2011 einen Betrag von 810.290 €, so dass der Planansatz zum Jahresende geringfügig überschritten wird.

Fazit:

Im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben wird zum Jahresende eine Zielerreichung prognostiziert.

Zu 2.

Die Schlüsselzuweisungen sind Grund für den Nachtragshaushaltsentwurf. Durch die Festsetzung des GFG reduziert sich die Zuweisung von ursprünglich geplanten 4.830.000 € auf 1.969.122 €. Der gravierende Einbruch ist anhand der folgenden Grafik nachvollziehbar:



Im 1. Halbjahr 2010 sind 2.311.074 € vereinnahmt worden, im 1. Halbjahr 2011 lediglich 1.230.701 €, was eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -46,7 % entspricht. Ohne eine Anpassung der Erträge aus den Schlüsselzuweisungen müsste im Rahmen dieses Finanzberichtes eine negative Prognose zum Jahresende getroffen werden. Durch die vorgeschlagene Anpassung ist kein Ertragseinbruch auszuweisen (vgl. Anlagen 1a und 1b, jeweils Zeilen 2).

Die **ertragswirksamen Auflösungen der Sonderposten** durch Zuweisungen und aus Beiträgen (ausgewiesen in den Zeilen 2 bzw. 4 der Ergebnisrechnung) lassen derzeit keine wesentliche Veränderung für das Jahresergebnis erkennen.

Fazit:

Unter Berücksichtigung der Nachtragshaushaltsplanung sind keine Veränderungen bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen bzw. öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte zum Jahresende zu erwarten.

Zu 3.

Die Gemeinde erzielt **Konzessionsabgaben** von der RWE, dem Wasserwerk sowie von der Gelsenwasser AG. Insgesamt sind 904.000 € für das Jahr 2011 veranschlagt. Zum 30.06.2011 sind hiervon erst rund 391.000 € realisiert worden, zum Jahresende wird allerdings eine Zielerreichung prognostiziert, da die Gelsenwasser AG regelmäßig keine Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe leistet.

Zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** sind auch die Erträge aus den Swap-Geschäften auszuweisen. Mit der Magral AG wurde ein Beratungsvertrag über die Zinssteuerung geschlossen. In Folge dessen sind inzwischen Zinssicherungsverträge geschlossen bzw. aufgelöst worden, siehe auch Vorlage 078/2011, HFA-Sitzung vom 20.09.2011. Durch die vorzeitige Beendigung eines Zinsswapvertrages konnte bis zum 30.06.2011 ein Ertrag vom 27.170 € erzielt werden, der

nicht als Zinsertrag, sondern als Ertrag aus close-out (aus vorzeitiger Beendigung eines Zinsswapvertrages) – im Bereich der ordentlichen Erträgen – zu verbuchen war.

Fazit:

Auch im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge wird zum Jahresende keine bedeutende Abweichung zwischen Plan und Ist erwartet.

Fazit – ordentliche Erträge:

Im Bereich der ordentlichen Erträge sind zum 30.06.2011 – unter Berücksichtigung des Nachtragshaushaltsentwurfes – 49,41 % der Erträge erzielt worden. Auch die Prognose zum Jahresende geht derzeit von keiner wesentlichen Abweichung aus.

1.2 Ordentliche Aufwendungen (Zeile 17)

Im Bereich der **Personal- und Versorgungsaufwendungen** (Zeilen 11 und 12) sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen zu erkennen. In den vergangenen Jahren waren regelmäßig Anpassungen im Bereich der Versorgungs- und Beihilferückstellungen für die Beamten und Versorgungsempfänger für Abweichungen gegenüber den Planansätzen verantwortlich. Unterjährig kann zu deren Entwicklung keine Prognose abgegeben werden, da jeweils nur zu Beginn des folgenden Jahres die tatsächlichen Rückstellungsveränderungen durch die westfälisch-lippische Versorgungskasse berechnet und bekannt gegeben werden.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** (Zeile 13) sind im 1. Halbjahr 2011 bereits 3.369.219 € verausgabt worden. Im Vorjahreszeitraum waren dies lediglich 2.930.557 €. Gründe für den höheren Mittelabfluss im 1. Halbjahr 2011 liegen zum einen in dem bereits Ende 2010 beschlossenen Haushalt für das Jahr 2011 und zum anderen darin, dass die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II mit Hochdruck abgearbeitet werden. Zum 30.06.2011 waren von den 893.492 € veranschlagten Mitteln für das Konjunkturpaket II bereits 52,06 % verausgabt worden. Bis zum Jahresende werden alle Maßnahmen umgesetzt und abgeschlossen sein.

Bei den ordentlichen Aufwendungen sind die Zeilen 15 – Transferaufwendungen und 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen im Rahmen der Nachtragshaushaltsplanung verändert worden.

Durch die Festsetzungen des GFG 2011 hat sich die zu zahlende Kreisumlage um 674.172 € reduziert. Zudem konnte eine Anpassung bei der Veranschlagung der Naturschutzausgleichsbeiträge für das Gewerbegebiet Beisenbusch vorgenommen werden, so dass bei den **Transferaufwendungen** eine Reduzierung des Nachtragshaushaltsplanansatzes von rund 1,1 Mio. € erfolgen konnte. Weitere wesentliche Abweichungen z.B. bei den Leistungen nach den Asylbewerberleistungsgesetz sind derzeit nicht ersichtlich. Zum 30.06.2011 wurden 45,89 % der Transferaufwendungen verausgabt.

Fazit – ordentliche Aufwendungen:

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen sind 46,37 % der Mittel zum 30.06.2011 verausgabt worden. Zum Jahresende sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine wesentlichen Abweichungen zu erwarten.

1.3 Finanzergebnis (Zeile 21)

Die Entwicklung des Finanzergebnisses weist für das 1. Halbjahr 2011 eine negative Tendenz aus, 58,73% des negativen Saldos sind bereits erreicht worden. Zum Jahresende wird sich dieser Trend voraussichtlich fortsetzen, da die Guthabenzinsen weiterhin niedrig sind und sich die Liquidität im 2. Halbjahr 2011 durch die Erschließung des Gewerbegebietes Beisenbusch erheblich reduzieren wird. Die Hochrechnung bis zum Jahresende ergibt eine Verschlechterung des Jahresergebnisses um rund 120.000 €.

1.4 Fazit – Jahresergebnis (Zeile 29)

Zum Stichtag 30.06.2011 fällt das Jahresergebnis 2011 deutlich besser aus als geplant, erst 12,37 % des Fehlbetrages ist erzielt worden. Die vorangestellten Aussagen unter Ziffern 1.1 bis 1.3 lassen derzeit aber nicht erkennen, dass eine wesentliche Verbesserung des Jahresergebnisses erreicht wird. Vielmehr war die Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplanentwurfes 2011 nach den gesetzlichen Bestimmungen notwendig, da ansonsten eine erhebliche Verschlechterung des Jahresergebnisses 2011 (um mehr als 250.000 € gegenüber dem Planansatz) drohte. Zum jetzigen Zeitpunkt wird das neue Jahresabschlussergebnis (mit der Nachtragshaushaltsplanung) als realistisch eingeschätzt.

2. Gesamtfinanzrechnung

Die Gesamtfinanzrechnung zum 30.06.2011 – ohne Nachtragshaushaltsplanentwurf 2011 - ist diesem Bericht als **Anlage 2a** beigelegt; **Anlage 2b** beinhaltet die Zahlen mit dem Nachtragshaushaltsentwurf 2011.

2.1 Saldo aus Laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 17)

Am Ende des ersten Halbjahres liegen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit rund 1,25 Mio. € über den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Dies bedeutet zwangsläufig, dass die Zahlungsströme innerhalb der Verwaltungstätigkeit zu einer deutlichen Verringerung der liquiden Mittel führen.

Beim Soll-Ist-Vergleich muss allerdings berücksichtigt werden, dass z.B. Einzahlungen der Oberfinanzdirektion für die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer für das zweite Quartal 2011 i.H.v. rund 1,98 Mio. € erst Ende Juli auf dem Konto der Gemeinde eingegangen sind. Dies ist der Hauptgrund, warum bei den Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben bis zum 30.06.2011 erst 39,24 % des Nachtragsplanansatzes erfüllt sind.

Die wesentlichste Abweichung zwischen den Finanzrechnungen mit bzw. ohne Nachtragshaushaltsentwurf besteht im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Erst mit der Nachtragshaushaltsplanung, die die erhebliche Reduzierung der Schlüsselzuweisungen berücksichtigt, werden zum 30.06.2011 50% der Einzahlungen realisiert (ohne Nachtragshaushalt liegt der Erfüllungsgrad bei 28,31 %).

2.2 Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 31)

Der Saldo aus Investitionstätigkeit weist zum 30.06. einen positiven Betrag (581 T€) aus. Auffällig ist, dass die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten zu rund 20%, die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit allerdings erst zu rund 11 % realisiert worden sind.

Neben den im Finanzplan 2011 veranschlagten investiven Auszahlungen sind auch Ermächtigungsübertragungen in Höhe von 2.218.028,75 € ausgesprochen worden. Diese beeinflussen in nicht unerheblichem Umfang den Saldo aus Investitionstätigkeit. Die größten Positionen bei den Ermächtigungsübertragungen sind die Straßenbaumaßnahmen mit einem Volumen von 1,052 Mio. € (davon die Straßenbaukosten für das Gewerbegebiet Beisenbusch mit 648 T€) sowie die Hochwasserschutzmaßnahmen von insgesamt 707 T€.

Für die großen Investitionsmaßnahmen wird folgende Prognose bis zum Jahresende gestellt:

Gewerbegebiet Beisenbusch

Geplant für das Jahr 2011 ist der Verkauf von 50.000 qm Gewerbegebietsfläche. Bis zum 30.06.2011 sind bislang 22.000 qm veräußert worden. Sollten bis zum Jahresende keine weiteren Flächen verkauft werden können, würden die Einzahlungen von den geplanten 1.019.000 € auf 448.000 € reduziert sein.

Im Bereich der Auszahlungen werden wie geplant die Kanal- und Wasseranschlussbeiträge fällig sowie ein großer Teil der Straßenbaukosten.

Somit könnte sich ein negativer Saldo zum Jahresende von 570.000 € ergeben.

Hochwasserschutzmaßnahme Schapdetten

Die Planungen für die Hochwasserschutzmaßnahme in Schapdetten dauern zur Zeit noch an, so dass noch kein Förderantrag gestellt werden konnte. Es ist nicht davon auszugehen, dass bis zum Jahresende mit dem Bau begonnen werden kann. Die Baukosten von 615.000 € sowie die geplante Zuwendung in Höhe von 305.000 € werden zu einem positiven Saldo von 310.000 € für das Haushaltsjahr 2011 führen.

Hochwasserschutzmaßnahme Darup

Der im August 2011 eingegangene Zuwendungsbescheid weist eine 70%ige Förderung der Maßnahme aus. Anstatt der geplanten 245.000 € sind 331.900 € an Zuwendung beschieden worden. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt im Jahr 2011 allerdings nur mit 1.000 €, so dass sich bis zum Jahresende ein negativer Saldo von 244.000 € ergeben wird. Die weiteren Förderzusagen belaufen sich auf 36.000 € für das Jahr 2012 sowie 294.900 € für 2013.

Fazit – Saldo aus Investitionstätigkeit:

Gewerbegebiet Beisenbusch	-	570.000 €
Hochwasserschutz Schapdetten		310.000 €
Hochwasserschutz Darup	-	244.000 €
Gesamt	-	504.000 €

Eine Prognose zum Jahresende über das Saldo aus der Investitionstätigkeit ist kaum möglich. Es ist zwar eine negative Prognose (- 500.000 €) getroffen worden, aber gerade bei den Investitionen (aus dem Haushalt 2011 sowie aus den Ermächtigungsübertragungen) sind regelmäßig erhebliche Verschiebungen z.B. in das Folgejahr nicht auszuschließen.

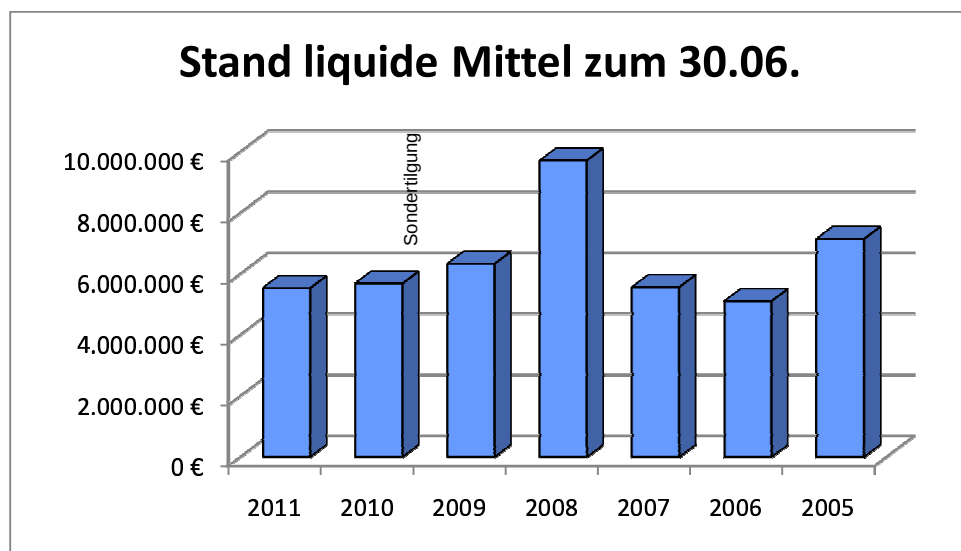
2.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 37)

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit liegt mit 44% knapp unter dem geplanten Jahreswert für 2011. In der Finanzrechnung zum Stichtag 30.06. wird die Aufnahme eines Kredites ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine Umschuldungsmaßnahme, d.h. das mit der Zinsbindung Ende Januar 2011 ausgelaufene Darlehen wurde neu ausgeschrieben; somit entsteht auch ein nicht geplanter Tilgungsbetrag in Zeile 35. Das Altdarlehen wurde mit dem neu aufgenommenen Darlehen getilgt.

2.4 Fazit – Finanzrechnung (Zeile 41)

Die liquiden Mittel zum 30.06.2011 haben sich seit Beginn des Haushaltsjahre um 1.070 T€ verringert. Insbesondere die Zahlungsströme innerhalb der laufenden Verwaltungstätigkeit weisen ein erhebliches Defizit auf.

Nachfolgend werden die Bestände der liquiden Mittel zum 30.06. in den Haushaltsjahren 2005 – 2011 gegenübergestellt:



Eine Prognose zum Stand der liquiden Mittel zum Jahresende ist wie bereits unter Ziffer 2.2 ausgeführt aufgrund der Verschiebungen bei den Investitionsmaßnahmen nur schwerlich möglich.

3. Gesamtfazit

Nur durch den Nachtragshaushaltsplanentwurf kann eine neutrale Prognose – d.h. keine wesentlichen Abweichung zwischen Plan und Ist – zum Jahresende gegeben werden. Dennoch ist die Entwicklung der finanziellen Situation der Gemeinde Nottuln als äußerst schwierig und angespannt zu bezeichnen. Dies liegt nicht am Handeln von Politik und Verwaltung, sondern hat ausschließlich mit der Veränderung der Gemeindefinanzierung zu Lasten der kreisangehörigen Raumes zu tun. Nur durch die Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer zum 01.07.2010 bzw. 01.01.2011 konnte eine erhebliche Reduzierung der ordentlichen Erträge im Mehrjahresvergleich (vgl. Anlage 3 – Gesamtergebnisrechnung zum Stichtag 30.06. – Jahresvergleiche der Jahre 2007 bis 2011) und der sofortige Gang in die Haushaltssicherung verhindert werden.

Sollte sich in den kommenden Jahren das Gemeindefinanzierungsgesetz erneut zum Nachteil der Gemeinde Nottuln entwickeln, z.B. durch eine weitere Anhebung des Gewichtungsfaktors für den Soziallastenansatz, wäre mit weiteren Ertragseinbußen bei den Schlüsselzuweisungen zu rechnen. Die Aufstellung eines pflichtigen Haushaltssicherungskonzeptes ab dem Jahr 2012 wäre dann wohl nicht zu vermeiden.

Primäres Ziel muss weiterhin eine Konsolidierung des gemeindlichen Haushaltes sein, so dass die folgenden Teilziele – wie in den Finanzberichten zuvor – formuliert werden:

- Finanzierung von Auszahlungen für Investitionstätigkeiten ausschließlich aus Zuwendungen bzw. Anlagenverkäufen (ausgeglichener Saldo aus Finanzierungstätigkeit)
- Erreichung bzw. Beibehaltung eines positiven Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (im Bereich der Ergebnis- und Finanzplanung) durch weitere Einsparungen
- Sicherung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln
- Einhaltung des Ratsbeschlusses vom 13.11.2007:

„Das jährliche Gesamtdefizit darf nicht überschritten werden. Sollten im jeweils laufenden Haushaltsjahr neue freiwillige Leistungen oder Erhöhungen bestehender freiwilliger Leistungen beschlossen werden, müssen an anderer Stelle Einsparungen bzw. Mehrerträge in gleicher Höhe dargestellt werden.“